

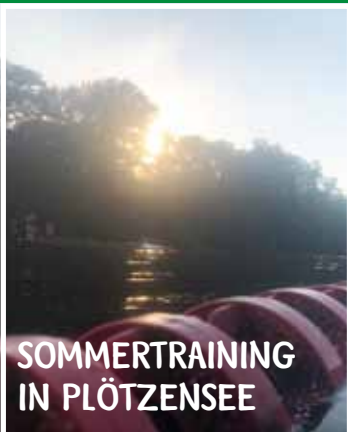
INFO-TREFF

AUSGABE 03 | 2020

POLIZEI-SV DELPHIN 1889 e. V.



CHIEMSEE QUERUNG



SOMMERTRAINING
IN PLÖTZENSEE



BOSPHORUS
CROSS-CONTINENTAL
SWIMMING



DER VORSTAND

NAMEN UND E-MAIL-ADRESSEN

1. VORSITZENDER

Thomas Hübner
thomas.huebner@psv-delphin.de

2. VORSITZENDE

Frank Oehlke
frank.oehlke@psv-delphin.de
Frank Seiffert
frank.seiffert@psv-delphin.de

VEREINSMANAGEMENT*

Ines Stegemann
ines.stegemann@psv-delphin.de

STELLVERT. VEREINSMANAGEMENT

Daniel Stegemann
daniel.stegemann@psv-delphin.de

FACHWARTIN SCHWIMMEN

Angela Miksch
angela.miksch@psv-delphin.de

FACHWARTIN MASTERS

Sabine Schulz
sabine.schulz@psv-delphin.de

STELLVERT. FACHWARTIN MASTERS

Annett Schwabe
annett.schwabe@psv-delphin.de

KINDER- UND JUGENDWARTE

Franziska Banisch
franziska.banisch@psv-delphin.de
Saskia Wölky
saskia.woelky@psv-delphin.de

GERÄTEWARTIN (PLÖTZENSEE)

Tanja Stegemann
tanja.stegemann@psv-delphin.de

GERÄTEWART (KIRCHSTRASSE)

Eugen Wild
eugen.wild@psv-delphin.de

FACHWARTIN FRAUEN

Martina Hübner
martina.huebner@psv-delphin.de

FESTAUSSCHUSS

Ilona Wild
ilona.wild@psv-delphin.de

PRESSEWART/REDAKTION/INTERNET

Markus Hübner
markus.huebner@psv-delphin.de
Frank Seiffert
frank.seiffert@psv-delphin.de
Jana Miksch (Internetseite)
jana.miksch@psv-delphin.de

KASSENPRÜFUNGSOBMANN

Siegfried Koß
siegfried.koss@psv-delphin.de

KINDER- UND JUGENSCHUTZ- BEAUFTRAGTE PSV BERLIN E.V.

Ramona Manske
Ansprechpartner in der Schwimmabteilung
Martina Hübner 030 491 2112
Frank Oehlke 0162 745 55 74

*(Vereinsorganisation, Beitritts- und Austrittsbearbeitung, Rechnungs- und Mahnwesen)



EIN SCHWIMMVEREIN OHNE WASSER

THOMAS HÜBNER | 1. VORSITZENDER

Liebe PSV-Delphine!

Wenn Ihr diese Überschrift lest, werdet Ihr Euch sicherlich fragen „Geht das überhaupt“? Leider muss ich Euch sagen: JA es geht, denn die Corona-Pandemie machte es möglich.

Im März diesen Jahres mussten wir unseren Vereinsbetrieb auf einen Schlag von 100 auf 0 (Null) zurückfahren. Die Folge: Wir hatten kein Wasser mehr, um unseren Sport auszuüben und unseren Mitgliedern einen geordneten Trainingsbetrieb anzubieten. Das gab es wohl noch nie, zu mindestens nicht in einem zurückliegenden Zeitraum, an den ich mich erinnern kann.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern bedanken, die uns in dieser schwierigen Zeit die Treue gehalten und so viel Geduld gezeigt haben. Das ist absolut keine Selbstverständlichkeit, denn mir ist sehr bewusst, was wir Euch abverlangt haben. GANZ VIELEN DANK!

Aber was macht eigentlich ein Vorsitzender in dieser (Corona-)Zeit? Ganz ehrlich, dass habe ich mich im ersten Moment auch gefragt. Na gut, es war Einiges liegen geblieben und ich begann damit, dass aufzuarbeiten. Weitestgehend ist mir das auch gelungen.

Doch dann, und das relativ schnell nach dem Lockdown, kam wieder Bewegung in die Vereinsarbeit. Unsere Fachwartin Schwimmen, Angela Miksch, rief die erste Webkonferenz für unsere Trainer*innen und Übungsleiter*innen ins Leben. Während dieses digitalen Treffens

waren sich alle Teilnehmer sehr schnell einig, dass der Vereinsbetrieb nicht zum vollständigen Erliegen kommen darf. So entstand die Idee auf unserem Vereinsgelände ein Trockentraining anzubieten. Gesagt, getan!

Aber was habe ich jetzt damit zu tun, werdet Ihr Euch zu Recht fragen. Leider eine ganze Menge, denn wer seinen Sport im Freien ausüben will, braucht bis zum heutigen Tag ein Hygienekonzept. Das sah ich als meine Aufgabe an. Für die Entwicklung eines solchen Konzeptes galt es dann zunächst alle Informationen aufzunehmen, die von den relevanten Stellen, wie Senatsverwaltung, Bezirksämtern, LSB, BSV usw. veröffentlicht wurden. So las ich verständliche Infos vom LSB und BSV, aber ich musste mich auch mit den SARS-COV-Verordnungen des Berliner Senats beschäftigen und versuchen sie zu verstehen. Und am Beginn der Pandemie gab es ja fast wöchentlich eine Neue!

Nach dem ich alle Infos für mich zusammengestellt hatte, begann ich mit dem Schreiben des Sport-Hygienekonzeptes für unser Vereinsgelände, inkl. eines Lage- und Belegungsplanes. Schon beim Schreiben fiel mir ein, Du musst ja auch was für unsere Sonnenbader und nicht nur was für die Sportler anbieten. Und was braucht man dafür: Ein Hygienekonzept. Dieses musste sich allerdings auch an dem bestehenden Konzept der Freibadbetreiber orientieren. Also noch schnell ein Gespräch mit den Betreibern und dann auch dieses Konzept geschrieben. Dann beide Konzepte an meine Vorstandskollegen FrankS sowie FrankO zum Prüfen und dann raus damit. Aber nein, der Senat hatte eine neue



SARS-COV-Verordnung erlassen, also schnell lesen und unser Hygienekonzept ändern. Jetzt noch eine Info für die Sportler*innen und für die Eltern schreiben und dann aber wirklich raus damit. Zwischenzeitlich hatte ich Desinfektionsmittel geordert, Martina hatte Blumen Sprüher für die Handdesinfektion besorgt und Tanja Stegemann die zwingend notwendigen Anwesenheitslisten entworfen. Endlich konnte das Training auf dem Vereinsgelände starten. GESCHAFFT, dacht ich mir. Du brauchst ja jetzt nur noch regelmäßig die neuen Verordnungen lesen und ggf. unser Hygienekonzept anpassen.

Dann ein Anruf von dem Vorsitzenden unseres befreundeten Vereines Berliner Wasserratten, Guido Kersten. Thomas, wir sollten darauf vorbereitet sein, dass ja die Schwimmhallen irgendwann wieder öffnen und dann brauchen wir natürlich was: Ein Hygienekonzept! Hast Du nicht Lust mit uns gemeinsam Eines zu entwickeln. Natürlich habe ich „Lust“, denn wir wollen ja zurück ins Wasser. Also legten wir los und hatten nach mehreren Treffen und vielen Stunden, ein, wie ich finde, sehr gutes und praktikables Konzept entwickelt. So reichten wir das dann bei der Senatsverwaltung für Gesundheit zur Prüfung ein.

Zwischenzeitlich war es Anfang Juni geworden und die Bäder waren noch immer geschlossen. Auch sämtlicher Schulunterricht im Schwimmen war ausgefallen und die Berliner Schwimmvereine wiesen den BSV und den LSB auf die bedrohliche Situation hin, dass immer weniger Kinder schwimmen lernen. Der Sommer steht vor der Tür und die Kinder drohen zu Ertrinken. So entstand die Idee in den Som-

merferien, Schwimmausbildung in den Bädern anzubieten. Zunächst war hier die Ausbildung in den bereits geöffneten Freibädern angedacht, dass lehnten die Berliner-Bäder Betriebe ab, denn sie wollten die Wasserflächen nur der Öffentlichkeit und nicht den Vereinen bzw. den Verbänden anbieten. Damit war aber auch klar, dass es für die Vereine kein Trainingsbetrieb im Wasser geben wird. Der Schwimmsport war wieder einmal klar ggü. den anderen Sportarten benachteiligt, die längst ihren Trainingsbetrieb aufgenommen hatten.

Zu mindestens wurde den Vereinen die Möglichkeit aufgezeigt, in sechs Hallenbädern, verteilt über ganz Stadt Berlin, diesen Schulschwimmunterricht anzubieten, so u.a. auch in der Schwimmhalle im Märkischen Viertel. In diesem Angebot sahen wir sofort die Chance, wenn die Halle nun schon einmal in Betrieb war, diese für den Vereinssport teilweise zu nutzen. Ich mache es kurz, dass es uns nach diversen Gesprächen gelungen ist, aber was braucht man natürlich dazu: Na klar, ein Hygienekonzept. Sehr gut, dass wir da schon vorgearbeitet hatten (sh. oben). So ist es mir gelungen, dass wir 4 Wochen lang, an zwei Tagen in der Woche, für unsere Kinder und für unsere Masters Trainingszeiten IM WASSER anbieten konnten. Diese Sommersonderöffnung war aber auch eine Art Probelauf, für die Wiedereröffnung der Hallenbäder. Und es war ein sehr gelungener Probelauf, denn die BBB entschlossen sich tatsächlich für eine Eröffnung der Bäder zum 31.08.2020. Mit den Erkenntnissen aus der Sommersonderöffnung konnten die BBB ein Hygienekonzept für alle Berliner Hallenbäder entwickeln, dass dann die Senatsgesundheitsbehörde auch genehmigt hat. Ich möchte



nicht verschweigen, dass in dieses Konzept ganz viele Punkte aus dem von uns entwickelten Papier eingeflossen sind.

Eine Woche vor Eröffnung der Bäder wurden die regionalen Beiräte, ich bin für den Bezirk Mitte zuständig, über die Inhalte des Hygienekonzeptes sowie die hallenspezifischen Gegebenheiten informiert. Grundsätzlich war da nicht viel Neues für uns dabei, außer natürlich die deutlich eingeschränkten Nutzerzahlen, aber damit haben wir gerechnet.

Und doch gab es noch ein Leckerli, denn jeder Verein ist verpflichtet, na, was zu tun: Ein vereinspezifisches Hygienekonzept zu schreiben. Das habe ich dann natürlich getan, denn nichts viel mir in der Zwischenzeit leichter als das.

Wie viele von Euch gemerkt haben, läuft der Trainingsbetrieb in den Schwimmhallen wieder, aber sehr stark eingeschränkt. Vom Regelbetrieb sind wir noch weit entfernt und werden es sicherlich auch noch eine lange Zeit bleiben. Zurzeit habe ich die große Hoffnung, dass die Bäder trotz der rasant steigenden Infektionszahlen weiter geöffnet bleiben. Ein zweiter Lockdown wäre nur sehr schwer zu verkraften und hätte für den Berliner Schwimmsport schwere Folgen. Von den Kindern, die nicht schwimmen lernen können, einmal ganz zu schweigen.

In diesem Zusammenhang habe ich eine ganz große Bitte an alle Schwimmer*innen: Haltet Euch an die hallenspezifischen Hygienekonzepte, nehmt die Anweisungen unserer Trainer*innen sowie des Badpersonals ernst und füllt gewissenhaft die Anmeldebögen aus. Nur so können wir als Verein einen Bei-

trag dazu leisten, dass die Bäder weiterhin geöffnet bleiben. Die Trainer*innen sind von mir angewiesen, wer sich nicht an die Regeln hält, muss die Halle verlassen bzw. darf sie erst gar nicht betreten.

Ich habe meine Ausführungen damit begonnen zu fragen, „Was macht ein Vorsitzender in Pandemiezeiten?“. Nun habe ich Euch einmal aufgezeigt, was er tun musste und was er gern getan hat. Denn mir ist es sehr, sehr wichtig, dass Kinder schwimmen lernen und meine Mitglieder Wasser zum Ausüben ihres Sports haben.

Natürlich gab es auch noch diverse andere Aufgaben die angefallen sind, aber das ist Tagesgeschäft und lässt sich mit etwas Routine gut bewältigen.

Ein Wort noch zum Thema Hygienekonzept: Wie viele von Euch wissen, bin ich ja auch Mitglied im Präsidium des Bezirkssportbundes Mitte. Dieser nimmt die politische Vertretung für alle Sportarten im Bezirk wahr und ist auch für die Vergabe von gedeckten und ungedeckten Sportflächen zuständig. Das sind Sporthallen sowie Sportplätze und was brauchen die natürlich: Hygienekonzepte. Sicherlich fragt Ihr Euch jetzt wer da mitgewirkt hat?

Nun hoffe ich, dass ich Euch nicht zu sehr mit meinem Bericht gelangweilt habe und schließe wie schon häufig mit einem kräftigen
GUT NASS!

Bleibt ALLE gesund!

Euer Vorsitzender Thomas Hübner



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2021

EINE DURCHFÜHRUNG GESTALTET SICH SEHR SCHWIERIG

Liebe PSV-Delphine,

normalerweise findet Ihr in der letzten Ausgabe unseres Info-Treffs immer die Einladung zur Jahreshauptversammlung, die im darauf folgenden Jahr stattfindet.

Das ist leider diesmal nicht der Fall. Woran das liegt könnt Ihr Euch sicherlich denken: An der Corona-Pandemie!!

Zur Zeit ist es mir nicht möglich, geeignete Versammlungsräume, die für die Anzahl unserer Mitglieder notwendig wären, zu finden. Selbst große Veranstaltungsorte, wie die BVV-Säle in den Bezirksämtern, haben Begrenzungen in der Personenanzahl, die eine Durchführung unserer Jahreshauptversammlung nicht möglich machen.

Ich werde aber nicht aufgeben und weiter auf der Suche sein. Wenn alle Stricke reißen, müssen wir uns im Sommer auf unserem Vereinsgelände in Plötzensee treffen und die Versammlung im Freien durchführen. Das wäre aber der letzte Ausweg. Sollten fallende Infektionszahlen doch noch die Anmietung eines geeigneten Versammlungsraumes ermöglichen, dann erhaltet Ihr natürlich rechtzeitig eine Einladung, die wir auf allen möglichen Informationswegen (Post, E-Mail, Internet, etc.) verteilen werden.

Auf diesem Weg wünsche ich Euch alles Gute und natürlich

BLEIBT GESUND!!!!

Euer 1. Vorsitzender, Thomas Hübner



Nachruf Bodo Bergmann

Am 2. Oktober 2020 hat uns Bodo Bergmann für immer verlassen.

Bodo war seit dem ersten Januar 1963 Mitglied im BSC Delphin, allerdings ist er zu diesem Termin das zweite Mal in den Verein eingetreten. Das erste Mal ist er bereits 1951 Mitglied geworden, was seiner Lehre als Tischler bei einem Vorstandsmitglied des BSC Delphin zu verdanken war. Dieses Vorstandsmitglied war Franz Hübner, der später bei den Senioren Kaiser Franz genannt wurde. Leider hat Bodo dann 1959 den Verein verlassen.

Bodo war ein eingefleischter Delphiner wurde aber genauso ein eingefleischter PSV Delphiner. Er war maßgeblich am Ausbau unseres Vereinsheimes in der Kirchstraße beteiligt. Hier kam ihm seine Lehre als Tischler sicher zur Hilfe.

In den siebziger und achtziger Jahren hat er häufig an Senioren Wettkämpfen, die später Masters Wettkämpfe genannt wurden teilgenommen und dazu beigetragen, dass die Mannschaft sich in Kulmbach und Hildesheim gut präsentieren konnte.

Bodo ist noch 2018 ab und an in der Seydlitzstraße geschwommen und sich dann mit den Senioren bei Giovanni zum Plausch getroffen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Helga und seinen Kindern und Enkeln.

Klaus Seffert für den PSV Delphin



*Am Freitag, dem 2. Oktober 2020 wurde mein lieber Mann,
unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel*

Bodo Bergmann

im 86. Lebensjahr von seinem Leiden erlöst.

*Ihn verlieren war sehr
schwer, ihn vermissen
noch viel mehr.*

Im Namen aller Angehörigen

Helga Bergmann

Frank und Birgit Bergmann mit Ben

Cornelia Chiru geb. Bergmann

Fiornel Chiru mit Tarek und Yannik

*Straße K (Hoka III) Nr. 3
13629 Berlin*

*Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem
13. November 2020, um 13.00 Uhr auf dem Luisenkirchhof III,
Fürstenbrunner Weg 37 – 67 in 14059 Berlin, statt.*



AUF EIN WORT MIT UNSEREN FACHWARTEN SCHWIMMEN

ANDREAS SANDER & ANGELA MIKSCH

Seit Februar 2020 sind Andreas Sander und ich, Angi Miksch, als Team „Fachwarte Schwimmen“ am Start.

Sowohl Andreas als auch ich sind lizenzierte Trainer für den Bereich Schwimmen im Leistungssport. Was nicht bedeutet, dass wir bei unseren Kindern nur auf die Leistung achten, aber als etablierter Schwimmverein mit einer über 130-jährigen Geschichte, legen wir viel Wert auf eine gewisse Qualität in der Ausbildung junger Schwimmer*innen.

Andreas betreut den Montag und Donnerstag in der Seestraße, ich den Mittwoch im Märkischen Viertel.

Damit wir Ende August unser Training nach fast 6-monatiger Wasser-Abstinenz wieder aufnehmen konnten, war sehr viel Arbeit hinter den Kulissen erforderlich. Mehr dazu findet ihr in den Berichten zum Sommertraining am Plötzensee, Ferientrainingslager im MV und zu unserem neuen Buchungssystem Yolawo.

Faul rumgessen hat von uns keiner, auch wenn wir in der Anfangszeit der Pandemie in eine gewisse Schockstarre verfallen sind. Doch wir sind schnell in die Planung übergegangen um sportlich am Ball zu bleiben. Dazu führten wir Gespräche mit unserem Vorstand und hielten mehrere Trainersitzungen online ab.

Wir starteten also mit dem Sommertraining am Plötzensee, kurzfristig kam dann das Ferientrainingslager im MV dazu, während wir unser

geplantes Trainingslager für den Herbst, sowie unsere vereinsinternen Herbstmeisterschaften schweren Herzens absagen mussten.

Aber auch sonst lag in der Zeit einiges auf Eis. Viele Anfragen nach Probeschwimmen konnten wir nur dahingehend beantworten, dass wir, wenn es wieder losgeht, erst einmal unsere Bestandsmitglieder unterbringen wollten.

Durch die strengen Hygieneauflagen der Gesundheitsämter und der BBB durften wir nur eine vorgegebene Anzahl von Sportlern pro Bahn (8 Schwimmer auf einer 25 m Bahn bei Kindern bis 12 Jahren und darüber nur 6 Schwimmer) nicht überschreiten.

Auch Nachfragen nach neuen Nichtschwimmerausbildungen mussten wir mehr oder weniger unbefriedigend beantworten.

COVID-19 hat uns zwar weiter fest im Griff, aber wir lernen gerade damit zu leben. Das Training hat wieder begonnen und mit unserem neuen Buchungssystem gelingt es uns sehr gut, die vorgegebene Gruppenstärke einzuhalten und die Bahnen optimal zu nutzen.

Nun gehen wir auch wieder in die Zukunftsplanung. Dazu gehört ein Trainingslager, welches wir, je nach den dann bestehenden Gegebenheiten, im Frühjahr oder Herbst durchführen wollen. Wir bleiben für euch, unsere Sportler, am Ball und planen weiter.

Wenn dieser Artikel erscheint, haben in der SSE bereits zwei kleinere Wettkämpfe für Sportschüler vom Berliner Schwimm-Verband e.V. statt-



David Mark | Pixabay

gefunden. Sozusagen als Testlauf für größere Veranstaltungen. Dieses setzt eine monatelange Planung voraus, einhergehend mit sich immer wieder ändernden Konzepten und Vorgaben der Gesundheitsämter.

Jeder, der sich einmal die Mühe macht, sich mit diesen Auflagen vertraut zu machen, der wird dafür Verständnis haben, dass wir noch nicht wissen, ob wir im Jahr 2021 unser traditionsreichen „Tag der kommenden Meister“ stattfinden lassen können. Denn erst wenn die monatelange Planung durch ist, bekommt man eventuell eine Freigabe vom Gesundheitsamt.

Wo wir keine Pause machen, ist unser Landtraining. Auch diesen Herbst bieten wir wieder Trockentraining in der Turnhalle der Gottfried-Röhl-Grundschule in der Ungarnstraße im Wedding an. Dieses wird, wie schon im letzten Jahr, von Andreas Sander geleitet.

Es ist nicht nur eine gute Ergänzung zum Training im Wasser, sondern auch eine hervorragende

Vorbereitung auf unser eventuell stattfindendes Trainingslager. Auch hier ist die Teilnehmerzahl begrenzt, daher sollte bei Interesse der Link beim Trainer erfragt werden um eine Voranmeldung möglich zu machen.

Wenn ihr das hier lest, werden wir Anfang November schon mit einer kleinen Gruppe an einem integrativen Wettkampf der Berliner Wasserratten im Kombibad Seestraße teilgenommen haben. Wie erfolgreich wir dort waren, könnt ihr über unsere Website erfahren oder ihr wartet auf die nächste Ausgabe des Info-Treffs.

Natürlich planen wir auch weiterhin an Wettkämpfen teilzunehmen. Wie sich das im Einzelnen gestaltet, werden wir sehen. Wir halten euch natürlich wie immer über unsere Planungen auf dem Laufenden.

Eure Fachwarte Schwimmen
Andreas Sander & Angela Miksch



DER JOB ALS TRAINER

EIN SPAGAT ZWISCHEN HARTER ARBEIT UND LIEBE

Ich liebe meinen „Job“ als Trainer und würde mich freuen, wenn einige Eltern ein stärkeres Bewusstsein für die Tätigkeit am Beckenrand bekommen.

Mit 8 € Mitgliedsbeitrag, die die Eltern für ihr Kind an unseren Verein im Monat (nicht an den Trainer!) zahlen, bekommen sie nämlich viel mehr: Sie bekommen einen engagierten Trainer, der Trainingseinheiten, Wettkämpfe, Trainingslager und Vereinsfahrten plant und zudem Ansprechpartner für Eltern und Kinder ist, auch wenn es mal nicht ums Schwimmen geht.

Das Training, in der Regel 2x in der Woche, wenn es nicht gerade um die Nichtschwimmernausbildung geht, besteht nicht nur aus diesen 45-60 Minuten, sondern auch um die **Vorbereitung im Kopf, die Anfahrt, das Trainingsmaterial bereitzustellen, Training geben, Trainingsmaterial einsammeln und wieder wegpacken, Gespräch führene, Nacharbeit und den Weg nach Hause, bei dem man oft schon das nächste Training plant.**

Ich beispielsweise, bin für unseren Verein 4x die Woche in drei verschiedenen Hallen, teilweise bin ich sogar an einem Tag in zwei unterschiedlichen Hallen. Insgesamt ergibt das bei mir über 13 Stunden alleine in der Halle, hinzu kommen jeweils An- und Abfahrt, Erstellung von Trainingsplänen und Gruppenlisten. Zudem kommen noch reichlich Aufgaben als Fachwartin Schwimmen hinzu wie Mailverkehr, Sitzungen, Fortbildungen und Veranstaltungen von unterschiedlichen Organisationen. Zweimal in der Woche bin ich erst nach 23 Uhr vom Training

daheim.

Zusätzlich kommt die Kommunikation mit anderen Trainern, Vereinen und Verbänden per Telefon, Mail, WhatsApp und Briefftaube hinzu. Das macht noch einmal ein paar Stunden mehr pro Woche.

Doch auch wenn ich die Arbeit sehr gerne mache, muss sie jemand erledigen, denn nur so funktioniert eine ordentliches Vereinsarbeit!

Und das alles für 8 € im Monat. Ein wahres Schnäppchen! Okay, die Motivationen der Trainer (Warum mache ich das?), sind von Trainer zu Trainer unterschiedlich. Es gibt:

- den Trainerpapa / die Trainingsmama
- den Hobbytrainer
- den Herzbluttrainer
- den Erfolgstrainer
- den sozial engagierten Trainer
- ohne eigenes schwimmendes Kind und, und, und...

Doch alle haben eins gemeinsam! Sie machen es EHRENAMTLICH und mit Leidenschaft.

Doch was bedeutet ehrenamtlich eigentlich? Für die, die es nicht wissen: Ein Ehrenamt bedeutet, sich für etwas zu engagieren ohne wirkliche Bezahlung.

Ich liebe diesen „Job“ und die, die ich kenne, ebenfalls. Bitte behandelt meine Trainerkollegen nicht wie eure Angestellten oder als Dienstleister des Vereins. Wir sind für eure Kinder da und ge-

nauso wie Eltern das Beste für ihre Kinder wollen, wollen wir auch das Beste für eure Kinder. **Ich möchte mit diesem Bericht zum Nachdenken anregen und mich zusätzlich bei den Eltern bedanken, die mir immer wieder Mut machen und sich bei uns engagieren.**

Aber mein größter Dank geht an meine Trainerkollegen. Die so wie ich, immer wieder in die Halle kommen und für eure Kinder da sind. DANKE!

Angi



DU WOLLTEST SCHON IMMER

MIT DELPHINEN SCHWIMMEN?

BEI UNS HAST DU DIE MÖGLICHKEIT

DER POLIZEI SV DELPHIN 1889 E.V. SUCHT AB SOFORT TRAINER & ÜBUNGSLEITER, DIE UNS AM BECKENRAND UNTERSTÜTZEN. DU HAST EINE GÜLTIGE RETTUNGSSCHWIMMER-AUSBILDUNG UND SPASS BEI DER ARBEIT MIT KINDERN? DANN BEWERBE DICH BEI UNS!

IM RAHMEN DER ÜBUNGSLEITERPAUSCHALE BIETEN WIR EINE VERGÜTUNG VON:

- 6€ / H ALS TRAINERASSISTENT
- 9€ / H ALS TRAINER C LIZENZ SCHWIMMEN
- 11€ / H ALS TRAINER B LIZENZ SCHWIMMEN

MELDE DICH NOCH HEUTE PER MAIL ANGELA.MIKSCH@PSV-DELPHIN.DE ODER WHATSAPP 0177 44 99 019 BEI ANGI FACHWARTIN SCHWIMMEN DES PSV DELPHIN 1889 E.V.



VORSTELLUNG YOLAWO

NEUES BUCHUNGSSYSTEM FÜR DIE ANMELDUNG BEIM TRAINING

Als ich am 16.02.2020 von euch auf der Jahreshauptversammlung zur Fachwartin Schwimmen gewählt wurde, konnte keiner ahnen, welche Aufgaben das Jahr 2020 für uns bereit hält.

In Vorgesprächen mit unserem 1. Vorsitzenden Thomas Hübner und unserer Fachwartin Masters Sabine Schulz habe ich meine Wünsche und Vorstellungen zum Fachbereich Schwimmen geäußert.

Wir haben Ideen und Lösungsvorschläge ausgetauscht. Als ich Thomas schließlich zugesagt habe mich zur Wahl zu stellen, habe ich den Stein, der ihm dabei vom Herzen gefallen ist laut und deutlich gehört.

Wir haben uns im Vorfeld gemeinsam viele Gedanken gemacht, wie wir die Wünsche aller unter einen ziemlich kleinen Hut bekommen sollen. Unser stellvertretender Fachwart Schwimmen Andreas Sander hat Zeit die Last des Amtes einige Zeit alleine getragen. Dies sollte nun anders werden und haben wir uns einen neuen Hut gebastelt, dessen Krempe etwas breiter wurde, um so die Aufgabenverteilung auf den Schultern von uns Ehrenamtlichen zu entlasten.

Unsere Idee haben wir im Februar in der JHV vorgestellt, Lob geerntet und uns voller Tatendrang in die neuen Aufgaben gestürzt.

Und dann kam Corona.....

Unsere Pläne sind innerhalb weniger Tage ins Wasser gefallen. Jeder von uns wird sich noch lange an den plötzlichen Lockdown Anfang-Mit-

te März erinnern. Von heute auf morgen wurden die Schwimmhallen geschlossen. Es gab ein Trainingsverbot für Sportgruppen. Das Schwimmen wurde wie bei einer Vollbremsung mit dem Auto von jetzt auf gleich auf null heruntergefahren.

Eine schnelle und unkomplizierte Lösung musste her. Was anfangs noch nicht realisierbar war, denn wir durften uns nicht in Gruppen zusammenfinden um Sport zu treiben. Allerdings haben wir hier in Deutschland noch großes Glück gehabt, wir durften raus auf die Straße, in den Wald, an den See.

Sobald die ersten Lockerungen da waren und wir mit 6 Personen plus 1 Trainer wieder in den Bewegungssport zurückkehren durften, haben wir uns mit 10 Trainern und Übungsleitern auf unserem Vereinsgelände am Plötzensee das Landtraining organisiert. Wir haben über WhatsApp und unsere Homepage kommuniziert, wann welcher Trainer welche Alters- und Leistungsgruppen wieder in Bewegung bringt und so die Zeit bis zur Hallenöffnung erfolgreich überbrücken.

Ab Ende April bin ich, zu dem Zeitpunkt noch mit Neo, in den Plötzensee gesprungen um endlich wieder Wasser zwischen den Fingern zu spüren. Und das nicht nur beim endlos erscheinenden Händewaschen.

In den Sommerferien bekamen wir sehr kurzfristig das Angebot der BBB ein Sommertrainingslager unter höchsten Sicherheitsmaßnahmen und Einhaltung aller Hygienevorgaben im Märkischen Viertel durchzuführen. Für die Masters



organisierte dies Sabine und ich stellte aus unseren Wettkampfkindern eine 10-köpfige Gruppe zusammen, die endlich wieder ins Chlorwasser abtauchen konnten. Wir haben getestet, womit wir voraussichtlich noch für lange Zeit leben müssen: Disziplin, Rücksichtnahme und eine endlose Planung.

Im Juni bekamen wir über den Berliner Schwimm-Verband e.V. die Empfehlung ein neues Buchungssystem auszuprobieren. Yolowo nennt sich das Programm, mit dem wir vorerst bis Ende des Jahres arbeiten.

In Tage- und Nächtelanger Kleinarbeit habe ich sämtliche Trainingsgruppen angelegt, meine Trainer damit bestückt und selber meine Trainingsgruppen versorgt. Zum kurzen Überblick:

- Wir trainieren an **6 Tagen in der Woche** in verschiedenen Hallen
- Ich habe **55 verschiedene Gruppen** angelegt, sie ihren Trainern, Tagen, Zeiten und Bahnen zugeordnet.
- Dabei ist die Anzahl der Sportler über 16 Jahren mit **6 Personen pro 25 m Bahn** und **12 Personen auf 50 m** und bei den Kindern unter 16 Jahren mit **8 Sportlern pro 25 m und 16 auf 50 m** bei der Belegung der Bahnen zu beachten

In der Zeit sind einige Kekse als Nervennahrung draufgegangen und ich musste aufhören, wenn die Augen zu eckig wurden vom Blick in den Laptop. Aber nun ist es geschafft und es erfolgen nur noch ein paar Feinheiten.

So sieht als Beispiel die Seite aus, die die Eltern für ihre Kinder, bzw. unsere Masters bekommen, um sie sich bei Yolowo fürs Training anzumelden:

SaSeeTLH1400WKKids

» 10 freie Plätze

Sa 12. September 2020, 14:00 - 15:00 Uhr
Anmeldeschluss: Fr, 11. September 2020, 23:59 Uhr

Jetzt anmelden

» 10 freie Plätze

Sa 19. September 2020, 14:00 - 15:00 Uhr
Anmeldeschluss: Fr, 18. September 2020, 23:59 Uhr

Anmeldestart: Donnerstag 17. September 2020, 0:00 Uhr

» 10 freie Plätze

Sa 26. September 2020, 14:00 - 15:00 Uhr
Anmeldeschluss: Fr, 25. September 2020, 23:59 Uhr

Anmeldestart: Donnerstag 24. September 2020, 0:00 Uhr

Wichtig ist jedoch! Ihr könnt euch ca. 2Tage im voraus und bis zum Vortag des Trainings um 23:59 Uhr anmelden. Dadurch wollen wir vermeiden, dass man sich zu früh anmeldet, ein Termin oder Schnupfen dazwischenkommt.

Sollte dies trotzdem einmal der Fall sein und ich muss euch oder euer Kind abmelden, so ist auch das möglich. Nach der Anmeldung, in der ihr den Vor- und Nachnamen, Anschrift, Mail und Telefonnummer des Schwimmers eintragen müsst, erhaltet ihr per Mail eine Bestätigung. Am Ende der Bestätigungsmail ist ein Feld „**BEARBEITEN**“. Dort klickt ihr drauf und melden euch bitte ab.

Da wir durch die Auflagen des Gesundheitsamtes nur mit einer begrenzten Anzahl von Sportlern auf eine Bahn dürfen, sollte An- und Abmeldung



aus Rücksicht auf andere Schwimmer nicht willkürlich genutzt werden. Muss doch einmal eine Abmeldung erfolgen, dann bitte so schnell wie möglich, damit der Nächste von der Warteliste nachrücken kann.

Zum Ablauf:

- Das Treffen der Sportler erfolgt immer 15 min vor Trainingsbeginn mit dem Trainer VOR der Halle. Wir dürfen nicht die Vorhallen zum Warten nutzen. Ob es regnet oder schneit, wir treffen uns davor.
- Der Trainer geht anschließend geschlossen mit seiner Trainingsgruppe durch den Kassenbereich in Richtung Umkleiden.
- Seit Betreten der Vorhalle hat jeder, egal welchen Alters, eine Maske zu tragen. Eine Maskenbefreiung wird von den BBB nicht akzeptiert, ebenso wenig wie ein Visier.
- In der Umkleide darf zum Umziehen die Maske kurz abgesetzt werden. Danach Maske wieder auf und ggf. durch die Dusche gesammelt rein in die Halle zu einem Sammelpunkt.

- Während der gesamten Zeit muss auf den Mindestabstand von 1,5 m geachtet werden.
- Dann beginnt das Training. Zum Ende raus aus dem Wasser, Maske auf, kurzes Abduschen ist erlaubt, Maske auf, Umziehen, Maske auf, Halle zügig verlassen.

Wir wissen, dass es am Anfang noch etwas ungewohnt ist und wir uns alle an die vielen Regeln und Auflagen gewöhnen müssen, aber dafür können wir ins Wasser und schwimmen. Und was möchte man in einer Schwimmabteilung am liebsten? Genau, gemeinsam trainieren und schwimmen!

Also lasst uns gemeinsam die Regeln des Konzept beachten und gegenseitig Rücksicht nehmen.

Gut Nass,
Angi Miksch
*Fachwartin Schwimmen
des PSV Delphin 1889 e.V.*



Herzlichen Glückwunsch!

*Folgende Kinder haben in der
letzten Zeit ihr Schwimmabzeichen gemacht:*

Seepferdchen:

Ela Bütün, Mira Agca, Aliya Aydin

Bronze:

Martin Bläute, Artin Vakali

Silber:

*Taylan Yildiz, Paul Bodenstein, Laura Jagla,
Ina Kowall, Linda Kreilis*

Gold:

*Phi-Hung Hoang, Taylan Ay,
Alisa Nikolajeva, Adriana Nikolajeva*

*Eure Trainer und Übungsleiter
gratulieren Euch ganz herzlich!*



SOMMERTRAINING AM PLÖTZENSEE

PROJEKT „TROCKENTRAINING FÜR GROSS UND KLEIN“



Was ist das größte Problem für einen Schwimmverein? Stimmt, kein Wasser!

Als im März alle Hallen geschlossen wurden, standen wir vor einer großen Herausforderung. Wie bewege ich Sportler, die nur Wasser gewohnt sind ohne Wasser?

Am Anfang waren wir alle noch etwas gelähmt und hatten wohl vermutet, dass es nicht so lange dauern wird und wir bestimmt ganz schnell wieder in die Hallen kommen. Aber daraus wurde nichts. Es verging Tag für Tag, Woche für Woche und es gab keine Aussicht aufs Beckenschwimmen.

Also musste ein Plan her. Da wir einer der wenigen Schwimmvereine in Berlin sind, die über ein Vereinsheim verfügen, war die Location klar. Und dann haben wir auch noch das riesengroße Glück, dass zu dem Haus ein geräumiges Grundstück gehört. Zwar teilen wir uns beides mit unserem Nachbarverein, dem SC Wedding, aber wir konnten in einer Luxustrainingsstätte am Plötzensee Landtraining anbieten.

Hierbei geht mein besonderer Dank an meine Trainer, die mich wochenlang bei dieser Mission unterstützt haben, kleine und große Delphine in Schwung zu bringen. Danke Sassi Hübner, Joeline Freiesleben, Franzi Banisch, Noah Eubanks, Jana Miksch, Jan Wierzoch und Andreas Sander.

Gemeinsam haben wir Gymnastik-, Yoga- und Krafttraining gegeben um die Muskeln in Schwung zu halten. Auch unserem Vorstand, in vorderster Front Thomas Hübner, möchte ich für seinen unermüdlichen Einsatz danken. Was er hinter den Kulissen alles geleistet hat, war wirklich toll. Ein großes Dankeschön an ihn und seine Frau Martina, die in dieser Zeit oft auf ihn verzichten musste.

Durch eines dieser Wunder begann das Projekt „Trockentraining für Groß und Klein“. Dank dieses tollen Teams war es möglich, dass wir ab dem 17. Juni 2020 an 5 Tagen in der Woche Training unter freiem Himmel durchführen konnten. Als es wärmer wurde, lockte das Wasser und so konnten wir auch die eine oder andere Einheit im Frei-



wasser durchführen. Der Plötzensee ist dafür sehr gut geeignet, wenn auch für routinierte Freiwassersportler einen Tick zu klein.

Leider war das Angebot größer als die Nachfrage zum Trockentraining, obwohl immer wieder Nachfragen kamen. Aber einen Hallenschwimmer aufs Land zu verfrachten oder in einen See mit Fischen, Schwänen und Algen? Das konnten sich viele nicht vorstellen. **Dennoch wollen wir an unserem Konzept festhalten und dieses auch im nächsten Sommer, in einer etwas anderer Form, erneut anbieten.**

Übrigens sind wir immer offen für Ideen und Vorschläge in diese Richtung. Also nur her damit. Wir saugen so etwas auf wie Schwämme und zaubern daraus etwas ganz Wunderbares für euch. Für alle übermotivierten, die uns als Trainer unterstützen wollen, egal ob am Beckenrand oder in der Sporthalle (wir haben noch Kapazitäten samstags in einer Turnhal-



le), wir freuen uns über jede Rückmeldung und jeden, der sich berufen fühlt, dort noch Kleine oder Große Delphine zu trainieren. **Meldet euch hierfür gerne bei mir per mail Angela.Miksch@psv-delphin.de**

Mit einem großen Dank an alle, die dieses Training am Plötzensee ermöglicht haben, schließe ich diesen Bericht und wir lesen uns beim nächsten wieder...

Angi





FERIENTRAININGSLAGER IM MÄRKISCHEN VIERTEL

URKUNDE FÜR DIE FLEISSIGSTEN



Kaum jemand hatte damit gerechnet, aber am 20. Juni war es plötzlich soweit, die Berliner Bäder Betriebe verkündeten, dass einige ausgewählte Hallen für Vereine öffnen würden.

Da sehnte man sich seit dem Lockdown genau solche Information herbei und dann bekam man genau 10 Tage vor dem geplanten Trainingsbeginn diese positive Nachricht. Spontan reagierten wir und stellten alles auf den Kopf um zumindest einer kleinen Anzahl von Sportlern*innen das Training zu ermöglichen.

Zuerst mussten wir schauen, welche Halle wir nutzen dürfen. Da wir vorwiegend unsere jüngeren Mitglieder ins Wasser bekommen wollten, entschieden wir uns für das Märkische Viertel, da die Kinder auch während des regulären Trainingsbetriebes dort trainiert haben.

Zudem lag ein strenges Hygienekonzept seitens der BBB vor, welches unter anderem Folgendes beinhaltete:

- **Maskenpflicht**
- **Einbahnstraßensystem**
- **Keine Nutzung der Schränke**
- **Nur als Gruppe in die Umkleide usw.**

Auch war die Anzahl der Sportler*innen war auf 10 Personen pro Doppelbahn beschränkt und eine ziemlich große Anzahl an Trainern*innen, Übungsleitern*innen und Helfern*innen waren gefordert.

Wir hatten ein Zeitfenster von 17:30 bis 18:30 und von 18:30 bis 19:30 Uhr. Mit unserer Fachwartin Masters Sabine hatte ich mich auf die Wochentage Dienstag und Freitag geeinigt. Die Trainer*inne / ÜL wurden spontan mobilisiert, was wirklich hervorragend klappte. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle für euren Einsatz. In der Pandemie ist es nicht selbstverständlich, dass man sich einer solchen Belastung aussetzt.

Im nächsten Step ging es darum, die Sportler*innen zu kontaktieren. Ich habe mir für die Kinder und Jugendlichen die Sportler*innen



herausgesucht, die immer regelmäßig zum Training und an Wettkämpfen teilgenommen haben. Somit war dieses ‚Sommertraining‘ in den Ferien wie eine kleine Belohnung.

Von 20 eingeladenen Sportlern*innen waren an beiden Trainingstagen fast immer die erlaubten 10 Sportler am Start und wir konnten die Wasseroberfläche optimal nutzen. Im Großen und Ganzen

kann ich von meiner Seite nur sagen, dass alles sehr gut funktioniert hat und es schön war, alle einmal wiederzusehen.

Zum Dank, dass die Schwimmer*innen so spontan, fleißig und regelmäßig am Ferienprogramm teilnahmen, gab es für die Kinder / Jugendlichen zur Erinnerung eine Urkunde.

Angi

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag!

80 Jahre

28. Mai 2020

Klaus Seffert

70 Jahre

24. Juni 2020

Eugen Wild

65 Jahre

30. August 2020

Evelyn Kirchner



BOSPHORUS CROSS-CONTINENTAL SWIMMING DER BOSPORUS RIEF...



..und drei Delphine folgten diesem Ruf. Bis wir allerdings im Wasser zwischen Asien und Europa schwimmen durften, ist einiges an Zeit, Nerven und Geld auf der Strecke geblieben.

Doch was ist das „Bosphorus Cross-Continental Swimming“ eigentlich? Eine 6,5 Kilometer lange Strecke vom Fährhafen des Stadtteils Kanlica auf der asiatischen Bosphorusseite in südlicher Richtung bis zum Cemil-Topuzlu-Park im Bezirk Kuruçeşme auf der europäischen Seite Istanbuls. Damit ist das Event der einzige Schwimmwettkampf weltweit, dessen Route über zwei Kontinente führt.

Angefangen hatte unser Abendteuer am 4. Januar 2020. Um Mitternacht türkischer Zeit ging die Registrierung los. Und da mussten wir uns ranhalten, denn 2019 waren die wenigen Plätze (nur 1.200 Stück) innerhalb von 29 Minuten vergriffen.

Tobias befand sich zu dem Zeitpunkt in irgendeinem Flugzeug, irgendwo über Asien. Somit übernahmen Jana und ich die Anmeldungen.

Pünktlich um 22 Uhr deutscher Zeit (00 Uhr türkischer Zeit) saßen wir mit zwei Laptops und einem iPad auf dem Schoß und versuchten uns anfangs noch auf der englischen Seite anzumelden. Da der Ansturm auf die Seite so groß war, dass wir immer wieder aus dem Anmeldeprozess geflogen sind, probierten wir es schließlich über die türkische Seite. Die Fragen konnten wir mittlerweile auswendig. Als erstes war Jana gebucht und kurz darauf ich. Dann mussten wir nur noch Tobias unterbringen. Was gute 1.5 Stunden später und etliche umsonst ausgefüllte Formulare auch geklappt hat. Und noch bevor wir die Anmeldebestätigung erhalten haben, waren wir 260 € Startgeld los.

Nun mussten wir alle geforderten Unterlagen



zusammensuchen und per Post an das türkische Olympische Komitee in die Türkei schicken:

- Ein sportärztliches Gesundheitsattest
- Beglaubigung vom Trainer, dass man in der Lage ist, eine Strecke von 6,5 km zu schwimmen
- Kopie des Reisepasses
- Passbild

Nun hieß es hoffen, dass der Brief auch ankommt, denn sollte er das nicht, weil man nämlich die Frist versäumte oder nicht alle Unterlagen komplett verschickt hat, dann war man raus und das Startgeld wäre in den Sand gesetzt. Aber wir hatten alle drei Glück. Unsere Papiere waren in Ordnung und wir konnten unsere Reiseplanung fortführen.

Naja, ‚wir‘ ist etwas übertrieben. Wenn man mit dem besten Reiseplaner der Welt befreundet ist, dann kann man sich auf Tobias verlassen. Flüge wurden gebucht, Hotels reserviert und Pläne geschmiedet.

Und dann kam Corona und wir bangten um unseren Start. Fast alle anderen Veranstaltungen wurden abgesagt und wir sahen unser Startgeld schon auf Nimmerwiedersehen im Bosphorus wegschwimmen. Irgendwann wurden die Flüge storniert, aber das Komitee hielt an seinem Plan fest – und wir auch. Schließlich wurde das Event von Juni in den August verlegt. Kurz vor dem Abflug ging es dann noch einmal mit den neu gebuchten Flügen hin und her. Aus Donnerstagsvormittag wurde -mittag und schließlich -abend. Kurz entschlossen buchten wir unseren Flug um einen tag im voraus um, so hatten wir noch etwas mehr von Land und Leuten.

Am Sonntag sollte der Wettkampf stattfinden und so flogen wir am Mittwoch den 19. August das letzte Mal vom Flughafen Tegel nach Istanbul. Ein wenig wehmütig waren wir schon, denn TXL gehört nun wirklich der Vergangenheit an. Aber dieses eine Mal durften wir noch abfliegen.

Wir landeten pünktlich in Istanbul. Auf einem der größten Flughäfen der Welt. Ich war wirklich beeindruckt. Da wir ziemlich spät landeten, war es angenehm leer im verlassenen Terminal. Nach einigen Einreiseproblemen und verloren gegangenen Nerven von Jana (sowohl Pass- als auch Zollkontrolle), suchten wir den Shuttlebus, der uns Richtung Hotel bringen sollte. Der Flughafen liegt außerhalb von Istanbul und somit ist die Fahrt mit viel Zeit verbunden. Aber nach einem kleinen Fußmarsch waren wir kurz nach Mitternacht in unserm Hotel. Wir hatten gleich einen tollen Blick über das nächtliche Istanbul und den Bosphorus.

TAG 1

Den nächsten Tag gingen wir entspannt an. Nach dem Frühstück holten wir erst einmal unsere Startunterlagen. So konnten wir das Gelände schon ein wenig begutachten. Auch einen Blick vom Ziel Richtung Asien konnten wir werfen und fanden es ganz schön weit weg.

Anschließend ging es mit dem Sightseeing los. Völlig verblüfft waren wir von der Tatsache, dass fast 90% der Bevölkerung auch auf der Straße eine Maske trug, in Bussen und Bahnen jeder. Bevor wir ein Geschäft betraten, wurde ausnahmslos Fieber gemessen. Sogar beim Betreten des Hotels. Die Sicherheitsvorkehrungen waren wirklich enorm. So fühlten wir uns auch während der aktuellen Situation sehr gut aufgehoben.



TAG 2

Der Freitag begrüßte uns morgens mit Regen. Aber das konnte uns nicht ärgern, so frühstückten wir einfach etwas länger. Nachdem wir für Jana die Anzahl der Kamele ermittelt hatten, falls wir sie loswerden wollten, ging es los auf Moscheentour. Auf dem Plan standen die blaue Moschee und die Hagia Sophia. Beide sollten leider entgegen der Google Auskunft erst später am Tag öffnen, so wanderten wir weiter und schauten uns die Cisterna Basilika an. Dabei handelt es sich um spätantike Zisternen, die zwischen 532 und 542 im byzantinischen Konstantinopel als Wasserspeicher für den Großen Palast angelegt wurden. Sehr beeindruckend. Im Anschluss schlenderten wir über einen der größten Basare der Stadt und versuchten Jana im Gemenge nicht zu verlieren, jedenfalls nicht ohne Kamele! Nach einer kleinen Fährfahrt über den Bosphorus, wo ich enttäuscht Ausschau nach Delphinen hielt, vorbei am Topkapi Palast, starteten wir erneut einen Versuch zur Besichtigung der zwei Moscheen. Diesmal hatten wir Glück und konnten verhüllt ins Innere vordringen. Anschließend ließen wir den Tag im Hotelpool ausklingen.

TAG 3

Der Samstag begann mit Sonne und einer gefühlten Luftfeuchtigkeit von 200%. Dies hielt aber weder Jana noch mich vom Laufen im nahegelegenen Park ab. Allerdings hatte ich nicht auf dem Plan, wie hügelig es werden könnte. Durchgeschwitzt aber glücklich ging es nach einer ausgiebigen Dusche zum wohlverdienten Frühstück. Unser heutiger Fußmarsch führte uns zum neuen Fernsehturm auf der asiatischen Seite von Istanbul, leider noch im Bau und somit geschlossen. Von dort aus ging es zur neusten und größten Moschee in der Türkei, der Camlica Moschee. Sie kann bis zu 63.000 Gläubige fassen. Die Mo-

schee hat 6 Minarette, mit bis zu 107 m Höhe. Die Kosten werden auf 70 Millionen Euro geschätzt. Das Innere des Gebäudes war wirklich sehr beeindruckend. Und auch von außen hatten wir einen schönen Blick über Teile Istanbuls. Diese Stadt ist einfach riesig.

Am Abend stieg die Aufregung, zumindest bei mir. Jana und Tobias waren super relaxed.

TAG 1

Am Sonntag bewältigten wir den Weg zum Start mit dem Taxi, da wir pünktlich ankommen wollten.

Auf dem Gelände wurden in Dauerschleife Videos vom Kurs gezeigt und wie wir uns vor und nach dem Start zu verhalten haben. Es waren dieses Jahr aufgrund der vorgegebenen Hygieneregeln drei Boote vor Ort, die uns vom Ziel zum Start nach Asien bringen sollten. Jana war auf dem letzten Boot, Tobias und ich auf dem ersten. Ausschließlich in Badebekleidung, mit unseren Schwimmutensilien ausgestattet (Badekappe, Schwimmbrille) betraten wir unser Boot und ab ging die wilde Fahrt. Mit an Bord waren ein Teil der Kampfrichter, die immer wieder auf die Einhaltung des Mindestabstandes und die Maskenpflicht hinwiesen.

Unser Blick ins Wasser traf auf die türkisblaue Meerenge zwischen Asien und Europa. Unser Schiff legte nun als erstes an und wir mussten warten, bis die beiden anderen neben uns festgemacht wurden. Dann wurde am letzten Boot, welches nun das erste war das starten durfte, ein Ponton befestigt, die Startmatte ausgelegt und ab ins kühle Nass.

Wir waren ziemlich zum Schluss dran und taperten von Boot zu Boot bis auf den Ponton. Kurz noch die Maske in die Ecke geworfen und

die Brille aufgesetzt und dann stand man schon am Rand des Bosphorus und musste springen. Am Anfang gelang es mir noch ganz gut bei Tobias zu bleiben, aber schon nach kurzer Zeit waren mehrere Schwimmer zwischen uns und so verlor ich ihn aus den Augen.

Nach dem Start sollten wir uns auf den gegenüberliegenden Brückenpfeiler konzentrieren und diesen ansteuern, bis wir die Mitte der Brücke erreicht hatten. Hier sollten wir in der Mitte der Brücke die Strömung und somit einen Temperaturunterschied bemerken. Nun ja, ich für meinen Teil hab das alles nicht mitbekommen. Ich habe lediglich versucht nicht zu sehr an den Rand zu kommen, da es dort gefährliche Strömungen geben sollte.

Nachdem wir die Mitte der Brücke erreicht hatten, sollten wir schwimmend auf einen Telefonmast zusteuern und von dort wieder die Mitte der nächsten Brücke. Dann sollte das Ziel in Sichtweite sein. Ich für meinen Teil habe mich strikt an diese Anweisungen gehalten und kol-

lierte nur kurz vor dem Ziel mit einem Brett und Essensresten im Wasser. Ansonsten war der Bosphorus wirklich sauber und das Schwimmen sehr angenehm. Im Ziel angekommen wurden uns sofort die Transponder abgenommen, gegen ein Handtuch getauscht und sofort Masken, Müsliriegeln und Wasser gereicht.

Ich fand Jana und Tobias am verabredeten Treffpunkt. Wir erzählten uns aufgeregt unsere persönlichen Eindrücke vom Wettkampf und warteten auf unsere Ergebnisse.

Tobias hat uns alle locker in die Tasche geschwommen. Nach nur 58:49 min stieg er von uns als Erster aus dem Wasser, gefolgt von Jana mit 1:01:54 min. Das Schlusslicht bildete diesmal ich mit 1:05:30 min. Tobias wurde in seiner AK 16., Jana 10. und ich 9. Wir alle können wirklich stolz auf unsere Leistung sein. Schließlich sind wir das erste Mal von Asien nach Europa geschwommen!

Nach einer kurzen Ruhepause machten wir uns auf den Weg zum vorgeschriebenen Corona-Test.





Nur mit einem negativen Testergebnis, welches nicht älter als 48 Stunden sein durfte, hätten wir am nächsten Tag die Heimreise antreten können. Wir suchten uns ein Krankenhaus in Hotelnähe und waren noch sehr guter Hoffnung. Allerdings war die Privatklinik der Meinung, sie könne sich mit Hilfe von deutschen Touristen ihre neue Herz-Lungen-Maschine finanzieren. Im Internet hatten wir von Kosten um die 16 € gelesen. Hier wollte man von uns 250 € kassieren. Wohl gemerkt pro Person. Also schnappten wir uns unsere sieben Sachen und fuhren in die nächste Universitätsklinik. Dort erfuhren wir, es werden nur eigene Patienten getestet und auf keinen Fall deutsche Touristen. Nach dieser Pleite machten wir uns halt wohl oder übel auf den langen Weg zum Flughafen. Dort gibt es ein Testzentrum, bei dem wir ‚nur‘ 250 türkische Lira zahlen mussten, was umgerechnet knapp 30 € waren. Nach gut einer Stunde Wartezeit wurden wir getestet und

waren schnell wieder mit dem Shuttlebus auf dem Weg zum Hotel. Nun waren wir wirklich kaputt. Morgens schwimmen und dann eine kleine Odyssee durch Istanbul. Keine 3 Stunden später hatten wir online unser negatives Testergebnis. Wir durften also am nächsten Tag ausreisen.

ABREISE

Auch der letzte Morgen startete entspannt mit einem ausgiebigen Frühstück, bevor wir uns einmal mehr auf den Weg zum Flughafen machten. Und wir wurden wirklich vor dem Abflug zweimal auf unsere Testergebnisse geprüft. Das Event hat uns so gut gefallen, dass wir uns sehr gut vorstellen können, es noch einmal in Angriff zu nehmen. Außerdem habe ich ja noch eine Revanche mit Tobias offen....

Angi

GREIFSWALDER BODDENSCHWIMMEN

„ÜBERHOLEN WAR NICHT NOTWENDIG“



Nach unzähligen Absagen zu Freiwasserwettkämpfen erreichte uns endlich eine gute Nachricht: Das Greifswalder Boddenschwimmen sollte stattfinden!

Die zurückgelegten Kilometer im Plötzenssee und Liepnitzsee waren nicht umsonst, das Hygienekonzept war gut durchdacht und so bekam Greifswald die Freigabe.

Wir fragten uns eher, wie wir alle anderen Auflage erfüllen sollten. Schließlich durften zu dem Zeitpunkt noch keine Tagestouristen nach Mecklenburg-Vorpommern. Also planten wir eine Übernachtung in Neubrandenburg mit ein. Somit war es zum Start am Sonntag nicht mehr weit und wir mussten keine Angst vor Stau haben. Außerdem konnten wir etwas länger schlafen und mussten nicht um 4 Uhr in Berlin aus dem Bett fallen um pünktlich in Greifswald anzukommen.

So machten Tobias und ich uns am Samstagnachmittag entspannt auf den Weg und fuhren in die kleine aber feine Kreisstadt an der Mecklenburgischen Seenplatte. Wobei ich Neubrandenburg nicht zu nahetreten möchte, sie ist immerhin die

drittgrößte Stadt des Bundeslandes. Die Stadtmauer ist teilweise gut erhalten oder sehr schön und realistisch wiederaufgebaut und restauriert worden. Den späten Nachmittag über bummelten wir durch die Altstadt und deckten uns mit Vorräten für den Abend und den nächsten Tag ein.

Nach einer entspannten Nacht machten wir uns auf den Weg nach Greifswald. Ohne dass sonst übliche Hafenfest lag die Stadt und der Hafen sehr friedlich vor uns. Ein ungewohntes aber schönes Bild. Das Gelände des Veranstalters DLRG Greifswald war weiträumig eingezäunt. Nur mit Masken durften wir zum Check-in und bekamen unsere Startunterlagen, Badekappe und Transponder. Dann wurden wir auf das Gelände gelassen, mit der Vorgabe, immer schön den geforderten Mindestabstand zu anderen zu behalten.

Da die Sonne schon um kurz nach 8 Uhr vom Himmel brannte und es sehr warm war, suchten wir uns eine Plätzchen im Schatten und trafen unsere Vorbereitungen für den Start um 10 Uhr.



Badebekleidung zogen wir morgens gleich unter, dann hatte man den Stress nicht, sich in Zeitnot in die Klamotten reinzuschließen. Allerdings ließen sich die Veranstalter noch ein wenig Zeit und so hörten wir erst kurz vor 10 Uhr wie wir uns im Wasser zu verhalten haben.

Die Startnummern wurden genau in der Reihenfolge aufgerufen, wie der Start (im Abstand von 15 Sekunden) erfolgte. Überholen war nur mit Abstand erlaubt und wenn man im Zielbereich angekommen ist, durfte beim Laufen nicht mehr überholt werden. Die Schwimmer mit der schnellsten Meldezeit gingen als erstes ins Wasser, damit ein Überholen gar nicht erst notwendig wurde.

Tobias und ich waren ziemlich früh und gleich nacheinander an der Reihe. Es ging runter vom Steg und wieder war ich erstaunt über die geringe Wassertiefe von gerade einmal 30 cm. Es wurden erst ein paar Meter gerannt, bevor man sich dann in die Fluten stürzen konnte. Nach dem ersten Schreck vor dem Salzwasser, woran man mal wieder nicht gedacht hatte, ging es auch schon los. Ich peilte die erste Boje an. Aufgrund der Hygieneregeln war es auch dieses Jahr ein Rundkurs von nur 1,8 km. Unser Berliner Trainingskamerad von BSC Robben Gunnar Splittgerber ging erwartungsgemäß als erster durchs Ziel. Aber

auch. Tobias und ich konnten mit unserer Leistung durchaus zufrieden sein. Tobias war insgesamt 12. bei den Herren und in seiner AK mit 39:35 min belegte er den 6. Platz. Bei den Damen konnte ich mit 38:06 min in der Gesamtwertung den 3. Platz und in meiner AK den 1. belegen.

Die Jahre zuvor bekam man nach dem Wettkampf immer ein Erbsensüppchen. Diesmal durfte dies zu Pandemiezeiten nicht sein. Wir gingen aber absolut nicht leer aus. Wir konnten uns nach Verlassen des Geländes auf Kosten der DLRG vom Eismann bedienen lassen. Der Kugelauswahl und -anzahl waren dabei keine Grenzen gesetzt. Bei den mittlerweile heißen Temperaturen, war es eine wahre Wohltat, sich über den Eisbecher hermachen zu können. Wir ließen uns unsere Belohnung für die kurze Anstrengung schmecken und schlenderten gemütlich zum Auto. Etwas müde aber glücklich machten wir uns auf den Heimweg. Im Gepäck hatten wir dieses Mal leider keine Medaillen, da auf eine Siegerehrung zugunsten der Startgenehmigung in der Pandemie verzichtet wurde.

Angi



51. MÜRITZMAN

TEILNEHMERZAHL AUF 120 SCHWIMMER BEGRENZT...

Das Schwimmen in der Müritz hat bei Tobias und mir die längste Tradition unserer „Freiwasserkarriere“. Angefangen hat das Ganze vor 5 Jahren. Von 2015 bis 2018 sind wir noch die einfache Querung der Müritz geschwommen. Seit 2019 schwimmen wir die doppelte Querung, ausgeschrieben als Müritzman mit 3.8 km.

Doch wir schwimmen die doppelte Distanz nicht nur, weil wir den Hals nicht voll genug bekommen können und die Strecken in unserer Auswahl an sich immer länger werden, sondern weil uns die Massenstarts mit bis zu 1.000 Teilnehmern auf einmal als sehr riskant erscheinen. Leider wird bei vielen Schwimmern die sportliche Fairness nicht sehr großgeschrieben und dann kommt es insbesondere beim Start oder beim Wenden an Bojen, zu einem sehr harten Gerangel um die vorderen Plätze. Tritte gegen den Kopf oder Körper sind im Freiwasser an der Tagesordnung. Dabei kommt es schon mal zu Schrammen oder die Brille wird einem buchstäblich heruntergerissen.

Um das zu vermeiden, starten wir gerne bei Veranstaltungen, wo wir in kleineren Gruppen ins Wasser gehen. Daher fiel unsere Wahl auf das doppelte Durchschwimmen der Müritz, vom Strandbad in Waren rüber zum Campingplatz Ecktannen und zurück zum Freibad. Dort ist die Teilnehmerzahl auf 120 Sportler begrenzt und die Gefahr einen Fuß auf der Nase oder in den Rippen zu haben geringer.

Wie im Vorjahr starteten wir unsere Reise einen Tag zuvor und übernachteten bei Sabrina auf



der anderen Seite der Müritz. Das Wetter war so gut, dass wir schon einmal die Füße ins Wasser hielten. Fühlte sich alles gut an für den nächsten Tag. Bei einem leckeren Grillabend ließen wir den Tag ausklingen und sprangen früh ins Bett.

Am nächsten Morgen ging es auf den Weg nach Waren und rein ins Freibad. Auch hier waren Organisation und Hygienevorschriften hervorragend:

In den Startbereich durften nur die Sportler und überall war die Möglichkeit zur Desinfektion. Beim Check-in bekamen wir einen Beutel mit unserer Badekappe, dem Transponder und unserem T- Shirt. Wir suchten uns ein ruhiges Eckchen und trafen unsere letzten Wettkampfvorbereitungen. Noch schnell eine Banane in den Mund geschoben und etwas getrunken, dann durften wir uns schon am Strand versammeln. Dort lauschten wir mit Abstand den Worten des Veranstalters.



Der Start erfolgte dieses Jahr aus dem Wasser, führte weit nach links raus, wieder zurück Richtung Strandbad, um die Boje und dann erst rüber nach Ecktannen und zurück. Vom Gefühl her sind wir weit mehr als 3,8 km geschwommen, aber es war wirklich schön. Trotzdem war das Wasser etwas frisch. Tobias und ich waren natürlich wieder ohne Neo unterwegs, über 90% der Schwimmer mit.

Manchmal wünsche ich mir eine separate Wertung zwischen Schwimmern mit und ohne Neoprenanzug. Der Auftrieb ist doch enorm und somit ein großer Zeitgewinn. Aber solange die Wassertemperatur über 18°C und unter 22°C hat, steht es dem Sportler frei, einen Neo anzuziehen. Unter 18° besteht ein Neo-Pflicht, über 22° gibt es ein Verbot des Tragens.

gen im Wasser, aber unterwegs war es super klar und ganz angenehm zu schwimmen. Und nach 1:18,30 und 1:23,13 (Tobias) waren wir wieder im Ziel. In meiner AK wurde ich Zweite, Tobias 10. Zwei Starter haben es nicht bis ins Ziel geschafft. Leider wurde auch hier auf eine Siegerehrung verzichtet. Die eingereichten Hygienerichtlinien ließen keine Übergabe von Urkunden und Präsenzen zu. Dafür hat man als Sportler Verständnis, auch wenn es schade ist.

Nach dem Wettkampf gönnten wir uns noch ein paar sonnige Tage in Swinemünde. Jana machte noch einen ‚kleinen‘ 180km Abstecher mit dem Rennrad von Berlin bis zu uns und so machten wir zu dritt Swinemünde unsicher. Während sie diesmal mit der Bahn zurückfuhr, machten wir einen Umweg über Stettin nach Berlin.

Vor dem Freibad waren ein paar pickende Al-

Angi

Liebe PSV-Delphine,

wir sind ein gemeinnütziger Verein und helfen alle ehrenamtlich in den Hallen und im Vorstand. Daher kann es vorkommen, dass wir mal nicht zu erreichen sind oder auch manchmal etwas länger für die Beantwortung Eurer Anliegen brauchen.

Für uns wäre es sehr hilfreich, wenn Ihr uns z.B. Eure NEUEN Kontoverbindungen oder Anschriften mitteilt. Das erspart uns Zeit und Kosten, die wir sonst an Euch weitergeben müssen.

*Alle Änderungen bitte an:
PSV-Delphin | Daniel Stegemann | Stellv. Vereinsmanagement
Ungarnstraße 89, 13349 Berlin, daniel.stegemann@psv-delphin.de
0176/24 74 46 56 SMS oder WhatsApp*

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

CHIEMSEE QUERUNG

LETZTER FREIWASSER-WETTKAMPF 2020



Mit einer 9-köpfigen Truppe ging es am 4. September in zwei Kleinbussen mit viel Spaß Richtung Bayern zu unserem leider letzten Freiwasserwettkampf im Corona Jahr.

Am Freitagvormittag fuhr der erste Bus, am Mittag der zweite. Beide mit der Maßgabe, sich irgendwann am Tag irgendwo auf dem Weg zu treffen. Aus dem gemeinsamen Kaffee wurde dank der vielzähligen Staus zwar nichts, aber zumindest gelangten wir gemeinsam ans Ziel. So konnten wir bei bestem Wetter alle zusammen den Abend am See genießen und uns schon ein wenig einschwimmen. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, wenn du bei Sonnenuntergang in einem klaren See schwimmst mit Blick auf die Berge. Einfach wunderschön!

Der eine oder andere ist am nächsten Tag früher erwacht und konnte den Sonnenaufgang und den Morgennebel in den Bergen bestaunen und legte noch eine kleine Laufstrecke vor dem Frühstück

zurück. Zum See waren es nur 3 km und so war es ein schönes Ziel um morgens wach zu werden. Hätte ich gewusst, was uns an dem Tag noch erwartet, hätte ich vielleicht auch auf den Lauf verzichtet. Aber da ich zum Glück nicht in die Zukunft schauen kann, begann mein Tag zu Fuß.

Beim gemeinsamen Frühstück wurden Pläne geschmiedet, wie wir den Tag vor dem Wettkampf verbringen wollten. Wir teilten uns in drei Gruppen. Die einen relaxten am See, die anderen fuhren nach Salzburg und wir liehen uns im Ort Fahrräder aus und verbrachten den Tag sportlich. Frohen Mutes fuhren wir laut Google Maps eine entspannte Strecke durch Wald und Feld. Leider versperrte uns nach nur wenigen Kilometern die Justizvollzugsanstalt Bernau den Weg. Guter Rat war teuer und nach einer kleinen Irrfahrt durch den Wald entschieden wir uns querfeldein zu fahren. Das war am Anfang auch wirklich schön.... dann kamen wir an einen breiten Graben. Da Aufgeben keine Option war, gab es nur Au-



gen zu und durch. Einer sprang rüber, dann alle Räder und dann die restlichen Radler. Spaß hatten wir dabei und so war es danach auch nicht schlimm noch ein wenig über Stoppelfelder zu eiern. Zurück auf dem gut ausgebauten Radweg ging es mit Musik weiter Richtung Aschau zur Kampenwandseilbahn. Im Nachhinein gebe ich zu, etwas sehr blauäugig gewesen zu sein in der Annahme, wenn man in Bayern in der Nähe der Berge unterwegs ist, dass dort die Wege ohne Steigung verlaufen. Weit gefehlt. Wir fluchten, wenn der Anstieg mal wieder kein Ende nehmen wollte. Besonders entmutigend ist es, wenn du, verdeckt durch Bäume an eine Kurve kommst und hoffst, danach wird es wieder flach, doch dann ist es steiler als zuvor.

Irgendwie schafften wir es dennoch und als endlich die Talstation in Sicht kam, waren wir alle erleichtert. Schnell die Räder abgestellt und rein in die Gondel. Das war schon ein kolossales Erlebnis, so in einer kleinen Gondel im Wind hin- und her zupendeln, an den steilen Felswänden entlang. Als wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten, waren wir mehr als erleichtert. Zu Fuß ging es weiter zum Gipfelkreuz. Uns bot sich ein bezaubernder Blick über den Chiemsee

mit seinen Inseln, eingebettet in die Berge. Nach einer kleinen Brotzeit ging es mit der Seilbahn wieder abwärts. Wir schwangen uns ausgeruht auf unsere Drahtesel und genossen den Heimweg. Diesmal ging es überwiegend bergab und so rollten wir schnell und entspannt unserem Ziel entgegen. Nachdem wir die Räder wieder am Verleih abgestellt haben, trafen wir uns mit allen am See und holten unsere Startunterlagen und vorbestellten Shirts ab. Wir warfen noch einen Blick auf die Strecke und den Zielbereich für den nächsten Tag, dann ließen wir den Tag relaxt bei einem Teller Nudeln ausklingen.

Wettkampftag

Sonntag begann wie gewohnt mit einem gemütlichen Frühstück. Danach machten wir uns teilweise sehr aufgeregt auf den Weg zum Start. Wir bekamen eine kurze Einweisung, wie wir uns beim Betreten des Schiffes und später im Startbereich auf der Fraueninsel zu verhalten haben. Die Anzahl der Sportler war im Vorfeld streng limitiert. Wir wurden nach Eingang der Meldung und Zielzeit in Startgruppen eingeteilt. Jede Startgruppe hatte eine andere Badekappenfarbe. Wir setzten mit der Fähre über und begaben uns in unsere Gruppe. Durch einem strengen



Zeitplan wurden wir zum Start und ins Wasser gebeten. Nach dem Aufruf überschritten wir die Startmatte. So wurde erfasst, welcher Schwimmer wirklich am Start war und am Ende auch wieder rauskommen musste.

Der Startschuss erfolgte pünktlich zwei Minuten nach Aufruf. Tobias und ich waren von 220 Sportlern mit ca. acht anderen die einzigen ohne Neo. Die Wassertemperatur lag bei 18 Grad und somit war das Tragen eines Neos keine Pflicht. Wir bewegen uns lieber ohne durchs Wasser. Das ist allerdings nur geübteren Freiwasserschwimmern zu raten. Der Körper kühlt bei einer Strecke von 4.5 Kilometern enorm aus und man muss die Signale erkennen, damit man nicht von Krämpfen übermannt wird. Zudem sollte einem bewusst sein, dass man weit über eine Stunde in kaltem Wasser unterwegs ist.

Ein Tipp für Interessierte und Neueinsteiger: Sucht euch für eure Premiere einen kleinen und kürzeren Wettkampf aus, der im Hochsommer stattfindet. Dann habt ihr gute Chancen und auf jeden Fall mehr Spaß, da das Wasser relativ warm ist und die Temperaturen außerhalb ebenfalls.



Ich fand es übrigens besonders schön auf der einen Seite immer den freien Blick auf den See mit seinen Booten zu haben und beim Atmen auf der anderen Seite die gewaltigen Berge zu bestaunen. Andere fanden jedoch die Wellen zu hoch und die Strömung zu stark. Aber so ist halt das Freiwasserschwimmen, man weiß nie, was einen erwartet. Algen, Tiere, Wellen, Strömung, Qualen...alles schon erlebt.

Das Teilnehmerfeld war extrem stark besetzt und Schwimmer mit Neo sind weit schneller als die ohne. So konnten wir uns nicht unter den vorderen Plätzen wiederfinden. Aber es hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir uns in der Zwischenzeit bereits für die Chiemsee Querung 2021 angemeldet haben.

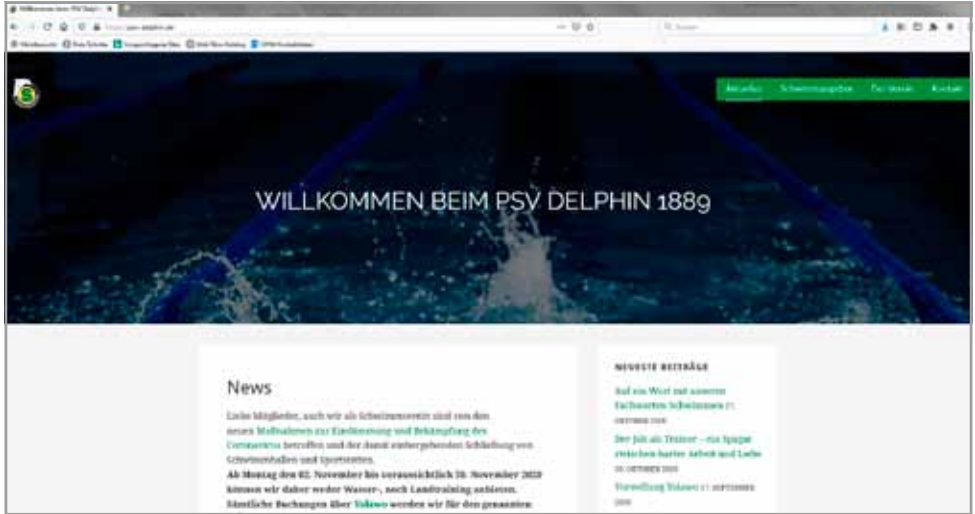
Nach einem ausgiebigen Abendessen in unserer Unterkunft fielen wir ziemlich schnell und müde in unsere Betten. Unsere Abreise direkt im Anschluss an das Frühstück geplant. So waren wir verhältnismäßig staufrei am Montag wieder in Berlin.

Angi



EINE FÜR ALLE

UNSERE NEUE WEBSITE IST ONLINE



Seit Mitte Oktober erstrahlt unsere Website nicht nur in neuem Glanz, dank des übersichtlichen Aufbaus lassen sich wichtige Infos noch schneller erfassen und gewünschten Thema wie Berichte, Kontaktmöglichkeiten bis hin zum Vereinsheft in digitaler Ausgabe schnell und einfach finden.

Um euch, unseren Mitgliedern, auch künftig mit spannenden Infos rund um unsere Vereinswelt zu versorgen, freuen wir uns stets über Anregungen und Mitgliederberichte.

Die neue Seite findet Ihr unter
www.psv-delphin.de

Schwimmangebot

Als Schwimmabteilung des Polizei Sport Verein Berlin e.V. bietet der PSV Delphin 1889 ein breites Schwimmangebot von der Wassergewöhnung, über das Seesportlichen und die Wettkampfmannschaft, bis hin zu den Masters.



Probetraining

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann stell eine Anfrage zum Probetraining oder werde direkt Mitglied beim PSV Delphin 1889

Anfrage zum Probetraining Kinder & Jugendliche

Anfrage zum Probetraining Masters

MAßNAHMEN ZUR EINDÄMMUNG UND BEKÄMPFUNG DES CORONAVIRUS

Liebe Mitglieder,

auch wir als Schwimmverein sind von den **neuen Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung des Coronavirus betroffen** und der damit einhergehenden **Schließung von Schwimmhallen und Sportstätten**.

Ab Montag den **02. November bis voraussichtlich 30. November 2020** können wir daher **weder Wasser-, noch Landtraining anbieten**. Sämtliche Buchungen über Yolawo werden wir für den genannten Zeitraum aussetzen.

Wir bitten um euer Verständnis und hoffen euch schnellstmöglich einen gewohnten Trainingsbetrieb anbieten zu können.

Gut Nass, Euer Vorstand

Aktuelle Informationen findet Ihr nach dem 30. November 2020 auf unsere Internetseite **www.psv-delphin.de**



BESUCH DES FREIZEITCENTERS DOCKX SPASS AUF DEM INDOORSPIELPLATZ UND BEIM LASERTAG



Auch um uns Jugendwarte wurde es in diesem kuriosen Jahr ruhiger. Veranstaltungen wurden abgesagt und an das Planen von neuen war lange nicht zu denken. Daher waren wir umso froher, als wir endlich eine Veranstaltung für die Kinder und Jugendlichen organisieren konnten: Es ging in das Freizeitcenter DockX am Tempelhofer Hafen.

Die Kleineren unter uns konnten in einem Indoorspielplatz toben, wo es an Klettermöglichkeiten nicht mangelte. In diesem Labyrinth konnte man aber nicht nur klettern, sondern auch rutschen, hüpfen, Kart fahren und noch einiges mehr. Es gab sogar ein Corona Virus, mit welchem gespielt bzw. gekämpft werden konnte.

Nach guten drei Stunden waren die Kinder dann ausgepowert.

Die Jugendlichen hingegen konnten im Lasertag ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. In Fünfer-Teams spielten Sie in der futuristischen Lasertag-Arena gegeneinander.

Auch hier kam man durch das viele Rennen ganz schön außer Puste. Durch gezieltes Verstecken und Heranschleichen an den Gegner, was durch die farbig-leuchtenden Westen erschwert wurde, konnte man diese per Laserstrahl abschießen und sich und seinem Team damit Punkte einholen. Wir hatten einige Jugendliche, die hervorragende Leistungen erbrachten und über tausend Punkte pro Spiel schafften.

Damit es in der Wartezeit beim Lasertag nicht langweilig wurde, konnte zwischendurch Schwarzlichtminigolf gespielt werden.

Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit der Veranstaltung und haben bis jetzt auch nur positives Feedback von den Kindern und Jugendlichen erhalten. Das freut uns persönlich immer sehr. Wir hoffen daher schon bald die nächste Aktion veranstalten zu können!

Bis dahin bleibt alle gesund.

Eure Jugendwarte,
Franzi und Saskia

WBS HERZENSPROJEKTE

GEMEINSAM GUTES TUN

WBS herzensprojekte

Auch in diesem Jahr wird sich unser Verein an einer Spendenaktion beteiligen. Diesmal hat die WBS Training AG, einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem 100 gemeinnützige Vereine mit Beträgen zwischen 10.000 und 1.500 Euro unterstützt werden.

In der Zeit vom 09.11.-22.11.2020 erfolgt die Abstimmungsphase. In dieser Zeit gilt es für die Vereine möglichst viele Unterstützer, die mindestens 18 Jahre alt sind, für ihr Projekt zu gewinnen. Und genau hierfür möchten wir um eure Unterstützung bitten um gemeinsam als einer der Gewinner aus der Spendenaktion hervorzugehen.

Und so geht's:

- Jeder/Jede Webseitenbesucher/-in hat eine Stimme zur Verfügung
 - Um Abzustimmen muss der/die Webseitenbesucher/-in die Teilnahmebedingungen akzeptieren, seine/ihre E-Mail-Adresse angeben und bei seinem/ihrem favorisierten Verein auf „Jetzt Abstimmen“ klicken
 - Anschließend erhält er/sie eine E-Mail mit dem Bestätigungslink für die Abstimmung. Erst nach Bestätigung des Links ist die Abstimmung vollzogen. Zur Teilnahme an der Abstimmung ist ausschließlich die Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse erforderlich
- Vom 09.11.2020 bis 22.11.2020 könnt Ihr unter www.wbs-gruppe.de/herzensprojekte für unseren Verein abstimmen



VERHALTEN IN DER SCHWIMMHALLE

Liebe Vereinsmitglieder,

jedem von uns ist doch klar, wie ich mich in einer Schwimmhalle und während des Trainingsbetriebes zu verhalten habe. Auch wenn alles klar ist, hier für alle Vereinsmitglieder und Vereinsbesucher nochmals die allgemeinen Grundsätze, um deren Beachtung wir bitten.

- » Für alle am Trainingsbetrieb teilnehmenden Mitglieder und Besucher gilt, den Anweisungen des Badepersonals sowie der Trainer ist bitte nachzukommen.
- » Das gilt auch im Trainingsbetrieb sowie bei der Umsetzung der Trainingsinhalte
- » Essen und Trinken in der Schwimmhalle bzw. im Umkleidebereich ist nicht gestattet. Für Abfälle sind die Papierkörbe zu benutzen.
- » In den Umkleidekabinen ist das Herumtoben wegen möglicher Verletzungsge-

fahren nicht erlaubt (z. B., nasser Fußboden/Gefahr des Ausrutschens, teilweise offene Schranktüren / Gefahr des Anstoßens).

- » In den Duschräumen gelten die Regelungen wie für den Umkleidebereich. Hier ist die Rutschgefahr ebenfalls nicht zu unterschätzen.
- » Auch in der Schwimmhalle und etwaiger Nebenräume, ist das Rennen und herumtoben nicht erlaubt.
- » Falls doch einmal etwas passiert, bitte einen Trainer oder das Badepersonal informieren.

Alle Trainer und Übungshelfer werden gebeten, diese Grundsätze regelmäßig (1 x im Quartal) mit den Aktiven zu besprechen.

Vielen Dank und weiterhin viel Spaß

Für den Vorstand
Frank Seiffert



TRAININGSZEITEN

TAGE, UHRZEITEN, TRAININGSORTE UND ANSPRECHPARTNER

Nichtschwimmerausbildung

Tag	Trainingszeiten	Trainingsorte	Ansprechpartner
Montag	17 - 19 Uhr	Kombibad Seestr.	Saskia Hübner
Dienstag	18 - 19 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Andreas Sander
Mittwoch	17 - 18 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Angela Miksch
Donnerstag	17 - 18 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Andreas Sander
Freitag	16 - 17 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Manuela Banisch

Anfängergruppen für Schwimmerinnen

Tag	Trainingszeiten	Trainingsorte	Ansprechpartner
Montag	17 - 18 Uhr	Kombibad Seestr.	Andreas Sander
Montag	18 - 19 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Angela Miksch
Dienstag	16:30 - 17:30 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Andreas Sander
Mittwoch	17 - 18 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Angela Miksch
Donnerstag	17 - 17 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Andreas Sander
Freitag	16 - 17 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Manuela Banisch

Nachwuchsgruppen Schwimmen

Tag	Trainingszeiten	Trainingsorte	Ansprechpartner
Montag	17 - 19 Uhr	Kombibad Seestr.	Andreas Sander
Mittwoch	17 - 18 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Angela Miksch
Donnerstag	18 - 19 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Andreas Sander/ Angela Miksch
Freitag	17 - 18 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Manuela Banisch

Wettkampfmannschaft

Tag	Trainingszeiten	Trainingsorte	Ansprechpartner
Montag	18 - 19 Uhr	Kombibad Seestr.	Andreas Sander
	18 - 19 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Uta Bräuer
Mittwoch	18 - 19:30 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Angela Miksch
Donnerstag	18 - 19 Uhr	Stadtbad Tiergarten	Andreas Sander
Freitag	18 - 19 Uhr	Stadtbad Märkisches Viertel	Manuela Banisch

DIE TEILNAHME AM TRAINING IST MOMENTAN NUR MIT VORHERIGER ANMELDUNG ÜBER YOLAWO MÖGLICH. GENAUERE INFOS AUF DEN SEITEN 12-14!



Trainingszeiten Masters & Senioren:

Tag	Trainingszeiten	Trainingsorte
-----	-----------------	---------------

MASTERS WETTKAMPFGRUPPE

Mittwoch	20:30 – 22:00 Uhr	Landsberger Allee
Freitag	20:30 – 22:00 Uhr	Landsberger Allee

SENIOREN

Dienstag	18:00 – 18.45 Uhr	Seestraße
----------	-------------------	-----------

MASTERS

Dienstag	18:45 – 20:15 Uhr	Seestraße
Dienstag	20:00 – 21:30 Uhr	Seestraße
Donnerstag	20:00 – 21:30 Uhr	Seestraße
Samstag	11:00 – 12:30 Uhr	Seestraße
Samstag	12:30 – 14:00 Uhr	Seestraße

Die Teilnahme am Training ist momentan nur mit vorheriger Anmeldung über Yolawo möglich.

Impressum

Foto: M. H. | pixabay

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS:
- 01. MÄRZ 2021 -

Gerne freuen wir uns über deinen Bericht zum Vereinsleben, Wettkämpfen oder persönlichen Erfahrungen im PSV Delphin 1889 via Mail an pressewarte@psv-delphin.de.

Ansprechpartner für Kündigungen, Adressänderungen und Änderungen der Kontoverbindung o.ä. ist das Vereinsmanagement.

Daniel Stegemann,
Ungarnstraße 89, 13349 Berlin
daniel.stegemann@psv-delphin.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

PSV Delphin 1889 e.V.
im Polizei-Sport-Verein Berlin
c/o Thomas Hübner
Winterstraße 7, 13409 Berlin
Tel.: 030 491 21 12

Erscheinungsweise: 3 x jährlich, ca. 600 Stk.

Nächster Erscheinungstermin:

März 2021

Fotos: privat

Druck und Weiterverarbeitung:

USE gemeinnützige GmbH, Printing House

VEREINSBEITRÄGE

JAHRESBEITRÄGE UND MONATSÜBERSICHT

Monat	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Kinder	96,-	88,-	80,-	72,-	64,-	56,-	48,-	40,-	32,-	24,-	16,-	8,-
Erwachsene	126,-	115,50	105,-	94,50	84,-	73,50	63,-	52,50	42,-	31,50	21,-	10,50
Paare o. 1 Erw./1 Kind	192,-	176,-	160,-	144,-	128,-	112,-	96,-	80,-	64,-	48,-	32,-	16,-
Familien 3 Pers.	240,-	220,-	200,-	180,-	160,-	140,-	120,-	100,-	80,-	60,-	40,-	20,-
Familien 4 Pers.	249,-	228,25	207,50	186,75	166,-	145,25	124,50	103,75	83,-	62,25	41,50	20,75
Familien 5 Pers.	258,-	236,50	215,-	193,50	172,-	150,50	129,-	107,50	86,-	64,50	43,-	21,50
Familien 6 Pers.	267,-	244,75	222,50	200,25	178,-	155,75	133,50	111,25	89,-	66,75	44,50	22,25
Familien 7 Pers. u. m.	276,-	253,-	230,-	207,-	184,-	161,-	138,-	115,-	92,-	69,-	46,-	23,-

Diese Übersicht bezieht sich auf den Beitritt während eines laufenden Kalenderjahres. Die Vereinsbeiträge sind jährlich zu zahlen bzw. werden bei Lastschrift halbjährlich im Februar und August abgebucht. Neumitglieder zahlen bis zum 31.12. des Jahres bzw. bei Lastschrift bis 30.06. den Beitrag plus die einmalige Aufnahmegebühr.

Wichtiger Hinweis! Bitte teilen Sie uns nach Umzug Ihre neue Adresse mit!

Kinder und Jugendliche	96,- Euro (8,00 Euro monatl.)
Erwachsene	126,- Euro (10,50 Euro monatl.)
Ehepaare oder ein Erw./ein Kind	192,- Euro (16,00 Euro monatl.)
Familien mit 3 Personen	240,- Euro (20,00 Euro monatl.)
Familien mit 4 Personen	249,- Euro (20,75 Euro monatl.)
Familien mit 5 Personen	258,- Euro (21,50 Euro monatl.)
Familien mit 6 Personen	267,- Euro (22,25 Euro monatl.)
Familien mit 7 Personen und mehr	276,- Euro (23,00 Euro monatl.)

Außerdem wird eine einmalige Aufnahmegebühr erhoben:

Kinder und Jugendliche	10,- Euro
Erwachsene	15,- Euro
Ehepaare oder ein Erw./ein Kind	20,- Euro
Familien	25,- Euro

Der Betrag ist jeweils zum Anfang eines Jahres

zahlbar auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: PSV Delphin
 Postbank Berlin
 IBAN: DE77100100100101780102
 BIC: PBNKDEFF



*Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern
frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage
und einen guten Rutsch ins Jahr 2021!*

